

LG 46 1-6/2

Liebe Frau Abramsky!

Vielen Dank für Ihren Brief und für die Zusendung des Vertrags. Ich bin mit dem Vertrag einverstanden und schicke Ihnen ein unterschriebenes Exemplar zurück. Alle weiteren technischen Fragen in Bezug auf die Herausgabe des Buches können Sie mit Frau Edith Bone besprechen. Ich würde vorsehen, wenn das Ganze in einem Band erscheinen würde. Sobald wir uns in dieser Frage endgültig verständigt haben, schicke ich an Frau Bone ein Verwert für die englische Ausgabe.

Mit herzlichen Grüssen

Ihr sehr ergebener

Georg Lukács

Budapest 7.IX.1947

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.



LG46-1-6/4

13. Dezenber 1949

Liebe Frau Abram sky,

vielen Dank für Ihren Brief vom 29. November und insbesondere für das schöne Vorwort von Prof. Pascal. Da ich seine Adresse nicht kenne, erlaube ich mir, einen Brief an ihn beizulegen und Sie zu bitten, diesen Brief weiterzubefördern.

Ihre Nachricht über Frau Hajós hat mich sehr überrascht. Sie ist Anfang Oktober mit einem Flugzeug nach Prag von hier abgeflogen. Seitdem haben ~~z~~ ich auch keine

Nachricht von ihr. Ich habe ihr Anfang November einen Brief in literarischen

Angelegenheiten geschrieben, ohne jedoch eine Antwort zu erhalten.

Hoffentlich kann das Buch im Januar erscheinen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.



The Hillway Publishing Co  
5, Hillway, London N<sup>o</sup> 6.

5.II.1950

Verehrter Herr Abramsky,

Dank für Ihren Brief vom 22. September.

Ich erhielt von Prof. Roy Pascal einen sehr liebenswürdigen Brief und einige seiner Arbeiten. Er scheint aber die betreffenden Nummern der Modern Quarterly nicht zu besitzen. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn ich diese durch Ihre Vermittlung erhalten könnte.

Ich schreibe gleichzeitig an den Aufbau-Verlag, damit er Ihnen die "Deutsche Literatur ~~im~~ im Zeitalter des Imperialismus" und die Aufsätze über deutsche Soziologie schicke. Da letztere in 1946 erschienen sind, weiss ich natürlich nicht, ob noch Exemplare vorhanden sind.

Wann erscheint mein Buch?

Mit herzlichen Grüssen

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

Ihr

6



LCVL 1-6/9

27. April 1950

Liebe Frau Abramsky,

vor paar Tagen erhielt ich Ihren Brief mit der angenehmen Nachricht, dass mein Buch herausgekommen ist. Ich wartete paar Tage mit der Antwort, um Ihnen auch den Empfang des Buches und der von Ihnen liebenswürdigerweise zugeschickten Bücher von Cauldwell zu bestätigen. Die Bücher sind aber bis jetzt noch nicht angekommen. Ich werde den Empfang bestätigen.

Es freut mich sehr, dass Ihnen meine Studien, die Sie via Aufbau erhalten haben, gefallen. Das Büchlein über deutsche Literatur der imperialistischen Periode ist in Paris zusammen mit der anderen Studie "Fortschritt und Reaktion in der deutschen Literatur" erschienen als "Kurze Geschichte der neueren deutschen Literatur", die so eine marxistische Übersicht über die deutsche Literatur von Lessing bis heute enthält. Wenn Sie für diese Studie Interesse haben, lasse ich ~~Sie~~ sie Ihnen via Aufbau zuschicken. Glauben Sie nicht, dass ein solches Buch auch für das englische Publikum interessant wäre?

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.



Budapest, den 12.V.1950

Liebe Frau Abramsky,

vielen Dank für die Zusendung der Kritiken;  
wenn später etwas Interessantes erscheint, bitte, schicken Sie  
es mir. Inzwischen sind auch die Bücher angekommen. Sie sind  
sehr schön, ich habe mich sehr gefreut, dass mein erstes engli-  
sches Buch so schön ausgestattet erschienen ist. Vielen Dank  
auch für "Illusion and reality"; das andere Cauldwell-Buch habe  
ich noch nicht erhalten.

Nochmals vielen Dank und herzliche Grüsse

MTA FIL INT.

Lukács Arch.



L446 1-6/12

24.V.1950

Liebe Frau Abramsky,  
vielen Dank für Ihren Brief vom 8.V. Ich schrieb Ihnen bereits, dass die Bücher angelangt sind. Was die "Kurze Geschichte der neueren deutschen Literatur" betrifft, so habe ich Ihnen bereits den zweiten Teil "Deutsche Literatur im Zeitalter des Imperialismus" durch den Aufbau-Verlag zuschicken lassen. Den ersten Teil "Fortschritt und Reaktion in der deutschen Literatur" /behandelt die Periode von Lessing bis Keller/ lasse ich Ihnen ebenfalls zuschicken, so dass Sie eine Übersicht über das ganze Buch haben werden. Zu der ungarischen und französischen Ausgabe dieses Buches habe ich ein ausführliches Vorwort geschrieben, dieses Vorwort müsste jedoch heute im Falle einer neuen Ausgabe umgearbeitet werden, da es vor der Begründung der Ostpreussischen Republik geschrieben wurde. Sie werden verstehen, dass ich mich dieser Arbeit nur dann unterziehe, wenn eine reale Chance für die Veröffentlichung vorliegt. Wenn Sie die beiden Teile im Zusammenhang lesen, können Sie auch ohne Vorwort beurteilen, ob die Herausgabe für England in Frage kommt.

Über englischen Roman habe ich keine spezifische Arbeit geschrieben. Dagegen behandelt das erste Kapitel meines Buches über den historischen Roman Walter Scott und seine europäischen Wirkungen. Dieses Kapitel ist in gekürzter Form seinerzeit in der englischen Ausgabe der "Internationalen Literatur" erschienen; ich erhielt damals einen ausserordentlich schmeichelhaften Brief vom Dickensbiographen Th.A.Jackson. Vielleicht können Sie ~~vielleicht~~ auf diese Weise Einsicht in diese Arbeit bekommen, da



16442-7-6/14

xxx 19. Oktober 1950

Lieber Frau Abramsky,

ich habe gehört, dass im September im literarischen Teil der Times eine Besprechung meines bei Ihnen erschienenen Buches erschienen sein soll. Könnten Sie mir die neueren Rezensionen, darunter auch diese, schicken? Bei dieser Gelegenheit möchte ich Sie auch fragen, ob es wahr ist, dass der literarische Teil der Times sich Ende des Sommers oder Anfang ~~xxx~~ Herbst ~~im~~ mit mir im Zusammenhang mit der literarischen Diskussion in Ungarn beschäftigt hat? Und wenn ja, ob es möglich wäre, ein Exemplar auch dieses Artikels zu erhalten?

Es würde mich überhaupt interessieren, wie das Buch geht. Vielleicht schreiben Sie mir ein paar Zeilen auch darüber. Es wäre auch angenehm eine Information darüber zu erhalten, wie meine Honorarfrage momentan bei Ihnen steht.

Jedenfalls hätte ich die Bitte an Sie, mir einige Bücher zu besorgen, und zwar die von James Burnham, die ich für ein~~x~~ jetzt in Vollendung begriffenes philosophisches Buch "Die Zerstörung der Vernunft" brauche. Es würde sich um folgende Sachen handeln: The Managerial Revolution /dieses Buch ist in der Penguin-Serie erschienen/; The Machiavellians, ~~xxx~~ sowie sein letztes Buch, dessen Titel ich nicht genau kenne. Wenn diese Bücher in einer billigen Ausgabe oder eventuell antiquarisch zu haben sind, so würde ich dies vorziehen, weil ~~xxx~~

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.



LGyl 1-6/17

xx 14. März 1951

Geehrte Genossin Abramsky,

vielen Dank für Ihren Brief vom 9. März, sowie für die Nachricht, dass ich die Bücher von Burnham bald erhalten werde. Sie sind freilich fürchterlich und das ~~minxrig~~ denkbar niedrigste Niveau, aber zu polemischen Zwecken muss man sie kennen. Thompsons Sehr interessantes Buch besitze ich bereits.

Was nun die Verwendung meines Honorars betrifft, so hätte ich vorerst eine Frage an Sie: wie viel würde heute eine Anderwood Portable Maschine kosten? Ob ich sie kaufen würde, hängt natürlich davon ab, ob ich ~~minxrig~~ Gelegenheit habe, sie importieren zu können. Die Information ist mir darum wichtig, weil ich den Plan meiner Bücherbestellungen danach einrichten würde, ob diese Transaktion durchführbar ist. Heute hätte ich nur eine Bitte an Sie: ich brauche unbedingt die prosaischen und kritischen Schriften von Shelley. Wenn von diesen keine Extraausgabe existiert, so besorgen Sie mir bitte /vielleicht antiquarisch/ eine Gesamtausgabe, die diese enthält.

Ich danke Ihnen für die Information in Bezug auf Kritiken. Antworten will ich nicht, ich habe eine Abneigung gegen persönliche Polemik, wenn dabei nicht grosse prinzipielle Fragen aufgeworfen sind. Das ist aber in diesen Fällen nicht so. Ich habe sogar den Eindruck, dass Alick West

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.



sehr flüchtig durchgeblättert hat, und daher z.B. in der Balzacfrage einen schauerlichen Unsinn schreibt. So etwas zu korrigieren lohnt sich aber nicht.

Ich habe jetzt vor in Deutschland die "Russischen Realisten" ergänzt durch Aufsätze über Sowjetliteratur herauszugeben. Es würde sich um folgendes handeln: Fadjew: "Die Neunzehn", Wirta: Einsamkeit, Schol chow: Der Stille Don und Neuland unter Pflug, Makarenko: Pädagogisches Poem, Beck: Wolokolamsker Chaussée, Kasakjewitsch: Frühling an der Oder, Babjewskij: Der Ritter des goldenen Sterns. Falls Sie ein Interesse für ein solches kleines Buch hätten, /das ganze Buch wäre nicht grösser als 200-220 Maschinen Seiten/ könnte ich Ihnen die fertigen Aufsätze schicken. Ich hoffe bis zum Sommer mit dem ganzen fertig zu werden.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.



LG4L. 1-6/18

xx 8. Dezember 1951

Liebe Frau Abramsky,

obwohl ich nicht weiss, wie unsere Abrechnungen stehen, wende ich mich doch mit einer Bitte an Sie. Ich brauche für eine Arbeit dringend einige Bücher von Burnham, und ich bitte Sie, diese mir zu besorgen. Es handelt sich um: "The Managerial Revolution" /ist in Pelica Books erschienen/. "The Machiavellians" sowie das vorige Jahr erschienen letzte Buch, an dessen Titel ich mich nicht genau erinnere. /Es ist ein Buch gegen Kommunismus, für den Krieg./

Ich habe die Rezension meines Buches in Modern quarterly von Freunden erhalten. Ist inzwischen etwas anderes von Wichtigkeit erschienen? Wie geht der Verkauf des Buches ?

Im voraus herzlichen Dank

Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.



L446. 1-6/19

den 19.10.1955

Sehr verehrte Frau Abramsky!

Ich wende mich mit einer Bitte an Sie. Die Exemplare, die ich seinerzeit von meinem Buch, das bei Ihnen erschienen ist, erhalten habe, sind ausgegangen, da ein sehr grosses Interesse für dieses Buch, besonders unter den Schriftstellern in Indien und Aegypten vorhanden war. Ich würde Sie sehr bitten, mir neuerdings noch 10 Exemplare dieses Buches zuzuschicken, da in diesen Ländern die literarischen Kreise vorwiegend englisch lesen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich Sie fragen, wie es mit der Herausgabe meiner Studien über sozialistischen Realismus steht. Ich habe Ihnen seinerzeit durch die hiesige Gesellschaft für kulturelle Verbindungen mitteilen lassen, dass ich auf jede Honorierung des Buches verzichte. Das Erscheinen wäre aber sehr wichtig, da ich aus vielen Gesprächen weiss, dass in England und Amerika sowie in Indien etc. ein grosses Interesse gerade für diese Thematik vorhanden ist. Bitte verständigen Sie mich, wie diese Angelegenheit steht.

Mit aufrichtiger Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.